

Rechte des Herstellers im nationalen Zulassungsverfahren

FeuerTRUTZ Trend
Köln, 11.02.2020

FeuerTrutz Network GmbH, 2020



RECHTSANWALT
STEFAN KOCH

Gliederung

1. Einführung

2. Vorschriften

- §§ 18, 21, 22 BauO NRW
- § 36 VwVfG (Nebenbestimmungen)

3. Verfahrensrechte

- Anhörung, § 28 VwVfG
- Akteneinsicht, § 29 VwVfG
- Sachverständigenausschüsse

4. Materielle Anforderungen

- Beweiserbringung
- Dokumentationspflichten
- Grenzen der Beweislast
- Fallbeispiele

5. Amtshaftung

6. Zusammenfassung und Fazit

FeuerTrutz Network GmbH, 2020



**RECHTSANWALT
STEFAN KOCH**

1. Einführung



1. Einführung

- **Häufige Kritikpunkte**
 - überlange **Dauer** der Zulassungsverfahren
 - Berechtigung und Angemessenheit von **Nachforderungen**
 - **Serviceorientierung** der Zulassungsbehörden
 - **Kommunikation** und **Transparenz**
- **Was tun? Dem Schicksal ergeben ...?**



2. Vorschriften



2. Vorschriften

§ 18 Allgemeine Anforderungen für die Verwendung von Bauprodukten

(1) Bauprodukte **dürfen nur verwendet** werden, wenn bei ihrer Verwendung die baulichen Anlagen bei ordnungsgemäßer Instandhaltung während einer dem Zweck entsprechenden **angemessenen Zeitdauer** die **Anforderungen** dieses Gesetzes oder der aufgrund dieses Gesetzes erlassenen Vorschriften **erfüllen** und **gebrauchstauglich** sind.

(2) Bauprodukte, die den in Vorschriften anderer Vertragsstaaten des Abkommens vom 2. Mai 1992 über den Europäischen Wirtschaftsraum (ABl. L 1 vom 3.1.1994, S. 3) genannten technischen Anforderungen entsprechen, dürfen verwendet werden, wenn das geforderte **Schutzniveau gemäß § 3 Absatz 1 Satz 1** gleichermaßen **dauerhaft erreicht** wird.

(3) ... (4) ...

2. Vorschriften

§ 21 Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

(1) Das **Deutsche Institut für Bautechnik** erteilt unter den Voraussetzungen des § 20 Absatz 1 eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung für Bauprodukte, **wenn** deren **Verwendbarkeit** im Sinne des § 18 Absatz 1 nachgewiesen ist.

(2) Die zur Begründung des Antrags **erforderlichen Unterlagen** sind beizufügen. Soweit erforderlich, sind **Probestücke** von der antragstellenden Person **zur Verfügung zu stellen** oder durch Sachverständige, die das Deutsche Institut für Bautechnik bestimmen kann, zu **entnehmen** oder Probeausführungen unter Aufsicht der Sachverständigen **herzustellen**. **§ 71 Absatz 1 Sätze 2 und 3** gelten entsprechend.

(3) Das Deutsche Institut für Bautechnik kann für die Durchführung der Prüfung **die sachverständige Stelle** und für Probeausführungen die **Ausführungsstelle** und die **Ausführungszeit** vorschreiben.

(4) Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird **widerruflich** und für eine **bestimmte Frist** erteilt, die in der Regel **fünf Jahre** beträgt. Die Zulassung kann mit **Nebenbestimmungen** erteilt werden. Sie kann auf **schriftlichen Antrag** in der Regel um fünf Jahre **verlängert** werden. **§ 75 Absatz 2 Satz 2 Halbsatz 1** gilt entsprechend.

(5) ... (7)

2. Vorschriften

§ 22 Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis

(1) Bauprodukte, die **nach allgemein anerkannten Prüfverfahren beurteilt** werden, **bedürfen** anstelle einer allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung **nur** eines allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses. **Dies** wird mit der **Angabe der maßgebenden technischen Regeln** in den Technischen Baubestimmungen nach § 88 Absatz 5 bekannt gemacht.

(2) Ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis **wird** von einer **Prüfstelle nach § 25 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1** für Bauprodukte nach Absatz 1 **erteilt**, wenn deren **Verwendbarkeit** im Sinne des § 18 Absatz 1 **nachgewiesen** ist. § 21 Absatz 2 und Absätze 4 bis 7 gelten entsprechend. Die **Anerkennungsbehörde** für Stellen nach § 25 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 und § 87 Absatz 5 **kann** allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse **zurücknehmen** oder **widerrufen**. Die §§ 48 und 49 des Verwaltungsverfahrensgesetzes ... finden Anwendung.

2. Vorschriften

§ 36 VwVfG NRW – Nebenbestimmungen zum Verwaltungsakt

- (1) Ein Verwaltungsakt, **auf den ein Anspruch besteht, darf** mit einer Nebenbestimmung **nur versehen werden, wenn sie durch Rechtsvorschrift zugelassen ist oder** wenn sie sicherstellen soll, dass die **gesetzlichen Voraussetzungen** des Verwaltungsaktes **erfüllt** werden.
- (2) Unbeschadet des Absatzes 1 darf ein Verwaltungsakt **nach pflichtgemäßem Ermessen erlassen** werden mit
 1. ... (Befristung);
 2. ... (Bedingung);
 3. einem Vorbehalt des Widerrufs
 4. (Auflage);
 5. einem Vorbehalt der nachträglichen ... Auflage.
- (3) Eine Nebenbestimmung darf dem Zweck des Verwaltungsaktes nicht zuwiderlaufen.



3. Verfahrensrechte



3. Verfahrensrechte

§ 28 Anhörung Beteiligter

- (1) Bevor ein Verwaltungsakt erlassen wird, **der in Rechte eines Beteiligten eingreift**, ist diesem Gelegenheit zu geben, sich zu den für die Entscheidung **erheblichen Tatsachen zu äußern**.
- (2) Von der Anhörung kann abgesehen werden, wenn sie nach den Umständen des Einzelfalls nicht geboten ist, insbesondere wenn
 1. ...;
 2. ...;
 3. **von den tatsächlichen Angaben** eines Beteiligten, die dieser in einem Antrag oder einer Erklärung gemacht hat, **nicht zu seinen Ungunsten abgewichen** werden soll;
 - 4....;
 5.
- (3) Eine Anhörung unterbleibt, wenn ihr ein zwingendes öffentliches Interesse entgegensteht.



3. Verfahrensrechte

§ 29 Akteneinsicht durch Beteiligte

- (1) Die Behörde **hat** den Beteiligten Einsicht in die das Verfahren betreffenden Akten **zu gestatten, soweit** deren Kenntnis zur Geltendmachung oder Verteidigung ihrer rechtlichen Interessen erforderlich ist. Satz 1 gilt bis zum Abschluss des Verwaltungsverfahrens **nicht für Entwürfe zu Entscheidungen** sowie die **Arbeiten zu ihrer unmittelbaren Vorbereitung**. Soweit nach den §§ 17 und 18 eine Vertretung stattfindet, haben nur die Vertreter Anspruch auf Akteneinsicht.
- (2) Die Behörde ist zur Gestattung der Akteneinsicht **nicht verpflichtet**, soweit
- (3) Die Akteneinsicht erfolgt **bei der Behörde**, die die Akten führt. ... Im Einzelfall kann die Einsicht auch bei einer anderen Behörde oder ... erfolgen; **weitere Ausnahmen** kann die Behörde, die die Akten führt, gestatten.

3. Verfahrensrechte

Art. 10 DIBt-Gesetz - Sachverständigenausschüsse

(1) Beim Institut werden zu dessen technischer Beratung Sachverständigenausschüsse gebildet. Den Sachverständigenausschüssen gehören Sachverständige aus den Behörden der Länder und des Bundes sowie aus den Bereichen der Wissenschaft und Wirtschaft an. ... **Das Nähere regelt die Satzung.**

(2) Der Präsident beteiligt den zuständigen Sachverständigenausschuss bei der **Erarbeitung von Europäischen Bewertungsdokumenten** und falls erforderlich bei der **Erteilung von Europäischen Technischen Bewertungen**. Sofern dies im Einzelfall nicht möglich oder notwendig erscheint, wird der Sachverständigenausschuss im Nachgang unterrichtet.

3. Verfahrensrechte

§ 3 DIBt-Satzung – Sachverständigenausschüsse

(1) Beim Institut werden ... für die folgenden Aufgaben Sachverständigenausschüsse gebildet:

1. Sachverständigenausschüsse (A-Ausschüsse)
2. Sachverständigenausschüsse (B-Ausschüsse)
3. Sachverständigenausschuss für allgemeine Fragen
4. Sachverständigenausschüsse zum Zwecke der Beratung

(2)... (13) ...

(14) Der Präsident gibt den Sachverständigenausschüssen eine **Geschäftsordnung**, die auch Bestimmungen über gemeinsame Beratungen nach den Absätzen 11 und 12 sowie über die Anhörung der Antragsteller enthalten muss.



3. Verfahrensrechte

- Entscheidungsbefugnisse?
 - **Beratung**, Art. 10 DIBt-Gesetz
- Bindung des DIBt an Empfehlungen SVA?
 - nein, keine strikte rechtliche Bindung!
- Transparenz?
 - Bekanntgabe von Protokollen der SVA, vgl. § 29 VwVfG – Akteneinsicht
 - Erörterung mit den SVA, vgl. § 28 VwVfG – Anhörung (-)
- Kontrolldichte
 - gerichtlich voll überprüfbar, kein sog. Beurteilungsspielraum
 - anders: **VG Ansbach, Urt. v. 24.01.2008, AN 3 K 06.01580, juris, Rn. 39**
 - Wen soll das Gericht fragen?; „SVA pluralistisch besetzt“
 - offen gelassen: **VGH München, B. v. 21.11.2006 – 14 CS 06.2007, juris**



4. Materielle Anforderungen



4. Materielle Anforderungen

- **§ 18 BauO NRW**

(1) Bauprodukte dürfen **nur verwendet** werden, wenn bei ihrer Verwendung die baulichen Anlagen bei ordnungsgemäßer Instandhaltung während einer dem Zweck entsprechenden **angemessenen Zeitdauer** die Anforderungen dieses Gesetzes oder der aufgrund dieses Gesetzes erlassenen Vorschriften erfüllen und **gebrauchstauglich** sind.

- **§§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 2 S. 1 BauO NRW**

-

„wenn deren **Verwendbarkeit** im Sinne des § 18 Absatz 1 nachgewiesen ist.“

4. Materielle Anforderungen / Beweiserbringung

Beweis im Verwaltungsverfahren:

- **Untersuchungsgrundsatz, § 24 Abs. 1 VwVfG:**

„Die Behörde ermittelt den Sachverhalt **von Amts wegen**. Sie bestimmt **Art und Umfang der Ermittlungen**; an das Vorbringen und an die Beweisanträge der Beteiligten ist sie nicht gebunden. “

- **Beweismittel, § 26 VwVfG :**

„(1) Die Behörde bedient sich der Beweismittel, die sie **nach pflichtgemäßem Ermessen** zur Ermittlung des Sachverhalts für erforderlich hält. Sie kann **insbesondere**

1. **Auskünfte** jeder Art einholen,
2. Beteiligte anhören, **Zeugen** und **Sachverständige** vernehmen oder die **schriftliche oder elektronische Äußerung** von Beteiligten, Sachverständigen und Zeugen einholen,
3. **Urkunden** und **Akten** beiziehen,
4. den **Augenschein** einnehmen.“



4. Materielle Anforderungen / Beweiserbringung

- **Beweiserbringung** im **Verwaltungsverfahren**:
 - **Gegenstand** der Ermittlung nach den Anforderungen des materiellen Rechts
 - **Grundsatz des Freibeweises**:
 - alle Erkenntnismittel, die **geeignet** sind, die **Überzeugung** vom Bestehen entscheidungserheblicher Tatsachen zu begründen
 - Grundsatz **verletzt** bei
 - unrichtigem oder unvollständigem Sachverhalt oder
 - **Grenzen einer objektiv willkürfreien Würdigung** überschritten

4. Materielle Anforderungen / Dokumentationspflicht

Sachverhalt:

- Durchführung einer Brandprüfung für Fugen
 - erfolgreich
 - drei Zeugen anwesend (2 x Hersteller, 1 x Prüfstelle)
 - Fotografien
 - Aufzeichnungen der Temperaturverläufe
 - Messstellenplan
 - Präsentation eines Mitarbeiters des Herstellers im Nachgang
- **aber: kein Prüfbericht**
- Ausstellung abP

4. Materielle Anforderungen / Dokumentationspflicht

- 13 Jahre später
 - Antrag auf Verlängerung des abP
 - **kein Prüfbericht vorhanden**
 - Hersteller nennt o.a. **Indizien** für erfolgreiche Brandprüfung 2004
 - Prüfstelle
 - Prüfbericht einzig legitimes Beweismittel
 - ohne Prüfbericht keine Verlängerung!
 - Angebot für neue Brandprüfung
 - > **Ausstellung abP abgelehnt**
- Widerspruch des Herstellers

4. Materielle Anforderungen / Dokumentationspflicht

Rechtliche Lösung:

- Erteilung abP, § 22 Abs. 2 BauO NRW
 - **erstmalige Erteilung:**
 - Vorlage **erforderlicher Unterlagen**, § 21 Abs. 2 S. 1 BauO NRW
 - **Verlängerung:** (nur) **schriftlicher Antrag**, § 21 Abs. 4 S. 3 BauO NRW
 - keine Anforderungen an erforderliche Unterlagen!

-> für Verlängerung reicht schriftlicher Antrag!

- „Richtlinien für die Tätigkeit von Prüfstellen für die Erteilung von abP“
 - **Nr. 1.4: Pflicht zur Dokumentation** der erforderlichen Prüfungen
 - **Nr. 1.5:** Pflicht zur Erststellung eines Dokuments zur Entscheidung
 - **Nr. 3:** Prüfbericht als **erforderliches Dokument** für Erstellung abP

=> „Prüfbericht“ in Grundsätzen gefordert

4. Materielle Anforderungen / Dokumentationspflicht

- **aber:** DIBt-Richtlinien nicht genannt in
 - §§ 21, 22 BauO NRW,
 - gemäß DIBt-Gesetz und
 - gemäß §§ 4 und 6 BauPG-PÜZ-Anerkennungsverordnung
- **ohnehin:**
 - DIBt-Richtlinie bindet allenfalls Prüfstelle („Innenrecht“)
 - Dokumentationspflicht **der Prüfstelle!** (vgl. § 6 Abs. 3 BauPG-PÜZ-VO)
 - Ordnungsvorschrift, keine materielle Bedeutung
- Darlegungs- und Beweislast für die Voraussetzungen eines abP **beim Hersteller**
 - Grundsatz: Beweislast für günstige Rechtsfolge trägt der Begünstigte
 - Beweismittel: alle Erkenntnismittel einschließlich Indizien (vgl. oben)

4. Materielle Anforderungen / Dokumentationspflicht

- kein Prüfbericht = Beweis unmöglich?
 - andere anerkannte Beweismittel gemäß § 26 VwVfg zulässig
 - **hier**: Zeugenaussagen, Präsentation, Fotos, Messstellenplan pp.
 - Erteilung des abP (nur) **wegen** erfolgreicher Brandprüfung!
- Beweismaß: an Sicherheit grenzende Wahrscheinlichkeit
- Ergebnis: kein ernsthafter Zweifel an gefahrloser Verwendung
- Nachweis geführt
- Widerspruch erfolgreich
- Verlängerung abP

4. Materielle Anforderungen / Beweislast

- Beweismaß = notwendiger Grad der Überzeugung
 - Grenzen:
 - nicht: unumstößliche Gewissheit
 - **keine unerfüllbaren Beweisanforderungen**
 - **allgemeine Verfahrensregeln**, insbesondere
 - Grundsätze des fairen und rechtsstaatlichen Verfahrens
 - Gleichheitssatz (Art. 3 GG)
 - Grundsatz der Verhältnismäßigkeit
 - Angemessenheit von Art, Umfang, Zeit, Auswahl der Mittel und Belastung für den Betroffenen
 - Abwägung zwischen öffentlichem Interesse und privatem Interesse an einer schnellen Erledigung

4. Materielle Anforderungen / Beweislast

- **Ermittlung des erforderlicher Grads an Überzeugung**
 - entsprechend dem materiellen Recht
 - gemäß sprachlicher Fassung der Norm
 - „überwiegende Wahrscheinlichkeit“, „gewisse Wahrscheinlichkeit“ oder „Glaubhaftmachung“
- **§ 3 Abs. 1 Satz 1 BauO NRW**
 - Schutz der Rechtsgüter **Leben** und **Gesundheit**
 - mithin: **hohe Anforderungen** an den Grad der Überzeugung
 - „wenn **kein vernünftiger Zweifel** mehr an der sicheren Verwendbarkeit besteht“

4. Materielle Anforderungen / Fallbeispiel

VGH München, Beschluss vom 21.11.2006 – 14 CS 06.2007, juris

Sachverhalt: Verlängerung abZ

- Absperrvorrichtung gegen Brandübertragung in Lüftungsleitungen von gewerblichen Küchen („Firesafe“)
- Brandversuch im Rahmen Verlängerung
 - Temperaturüberschreitung
- **Verlängerung abZ widerrufenlich und befristet**
 - Anpassungsentwicklung mit Zwischenberichten gefordert
- SVA nach Verlängerung: Gefahr eines Sekundärbrands
- Verzögerungen auf Seiten des Herstellers

=> **nachtägliche Befristung des abZ**

FeuerTrutz Network GmbH, 2020



**RECHTSANWALT
STEFAN KOCH**

4. Materielle Anforderungen / Fallbeispiel

- Klage des Herstellers
- Anordnung der sofortigen Vollziehung durch DIBt
 - Befristung zwecks Gefahrenabwehr
- Antrag auf Wiederherstellung aufschiebende Wirkung der Klage
 - Antrag erfolgreich
 - offene Erfolgsaussichten der Klage
 - Interesse des wirtschaftlichen Weiterbestands des Herstellerbetriebs höher
 - keine neuen Tatsachen
- Beschwerde DIBt

4. Materielle Anforderungen / Fallbeispiel

Entscheidung: Beschwerde erfolgreich

- nicht geregeltes Bauprodukt, Art. 20 BayBO
- Anforderungen des Art. 3 Abs. 1 S. 1 und 2 BayBO
- Führung des Verwendbarkeitsnachweises durch den Hersteller erforderlich
- Widerruf war erforderlich in Form von Befristung
 - Bekanntwerden von Umständen, die Verwendbarkeit infrage stellen
 - „Umstände“ = neue Tatsachen oder neue Bewertung von Tatsachen
 - insbesondere Gefahren für Leben und Gesundheit
- hier:
 - Feststellung von Umständen durch SVA
 - bei Weitervertrieb Gefahr von Sekundärbrand
 - nicht hinnehmbare Temperaturerhöhung
 - Gefahren für Leben und Gesundheit
 - überwiegendes öffentliche Interesse auch bei offener Hauptsache

4. Materielle Anforderungen / Fallbeispiel

„Der Installationskanal ist in brandschutztechnischer Hinsicht zur Anwendung mit Bauteilen nach Abschnitt 1.2.3 im Innenbereich von Gebäuden nachgewiesen unter der Annahme, dass

- ***die angenommene Nutzungsdauer der Brandschutzbeschichtung bzw. des Brandschutzgewebes des Installationskanals 10 Jahre beträgt** (vorausgesetzt, dass die in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung dieser Baustoffe angegebenen Bestimmungen eingehalten werden) und*
- *die maximale Nutzungstemperatur im Installationskanal ... maximal 80 °C beträgt.“*

5. Amtshaftung



5. Amtshaftung

Ausgangsfall

- MVV TB 2017/1 am **31.08.2017** veröffentlicht
- ABG ab **07.2018** erforderlich
- Zeitplan und Vorgehensweise hinsichtlich Antragstellung abgestimmt
 - **Zusage**: Erteilung bis Ende **Juni 2018** vorbehaltlich interner Prüfung
- Anträge am **09.2018** unter Einreichung mit allen Prüfnachweisen gestellt
- DIBt: Erteilung bis **Juni 2018** nicht realistisch
- **05.2018**: Antragsunterlagen **06/2018** technisch prüfen; Bescheide **zugesagt**
- **07.2018**: Zulassungsentwurf für **Ende Juli/Anfang August** angekündigt
- **KW 45**: Anträge konnten nicht bearbeitet werden; **Bearbeitung noch in 2018**, sofern keine unvorhergesehenen Gründe
- **usw., usw.**

5. Amtshaftung

- **§ 839 BGB - Haftung bei Amtspflichtverletzung**

(1) Verletzt ein Beamter vorsätzlich oder fahrlässig die ihm **einem Dritten gegenüber obliegende Amtspflicht**, so hat er dem Dritten den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen. Fällt dem Beamten nur **Fahrlässigkeit** zur Last, so kann er nur dann in Anspruch genommen werden, wenn der Verletzte nicht **auf andere Weise Ersatz** zu erlangen vermag.

(2) ...

(3) Die Ersatzpflicht tritt **nicht** ein, wenn der Verletzte vorsätzlich oder fahrlässig unterlassen hat, den Schaden durch **Gebrauch eines Rechtsmittels** abzuwenden.

- **Art. 34 GG**

Verletzt jemand in Ausübung eines ihm anvertrauten **öffentlichen Amtes** die ihm einem **Dritten** gegenüber obliegende **Amtspflicht**, so trifft die **Verantwortlichkeit** grundsätzlich den **Staat** oder die Körperschaft, in deren Dienst er steht. Bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit bleibt der **Rückgriff** vorbehalten. ...



5. Amtshaftung

- DIBt = Beamter im haftungsrechtlichen Sinne
- Verletzung einer drittgerichteten Amtspflicht
 - BGH: verzögerte Bearbeitung = Amtspflichtverletzung
 - Erfordernis einer **zügigen Bearbeitung**
 - Angemessenheit nur **schwer umreißbar**
 - keine gesetzliche Regelung
 - falls doch: lediglich grobe Einschätzung des Gesetzgebers, **keine starre Erledigungsfrist**
 - **nach den Umständen des Einzelfalls**
 - unverzüglicher Bescheid nach Abschluss der Prüfung
 - **Entscheidungsreife** = erkennbares Vorliegen der Genehmigungsvoraussetzungen
- **§ 75 VwGO** – Untätigkeitsklage frühestens nach drei Monaten



5. Amtshaftung

- **Drittgerichtetheit** der Amtspflichten des **DIBt**?
 - nicht nur gegenüber Allgemeinheit, auch gegenüber dem Ast.
 - primärer Zweck Verwendbarkeitsnachweis = Schutz der Allgemeinheit
 - aber: Ast. durch Entscheidung ebenfalls betroffen
 - ausreichend für Drittgerichtetheit
 - Belange des Geschädigten auch geschützt
 - keine bekannte Rechtsprechung für Haftung DIBt
- **für Einbeziehung**:
 - keine uferlose Haftungsbeschränkung zugunsten Staat
 - Abwälzen Risiko wirtschaftlicher Totalausfall auf Hersteller
 - insbesondere bei Vorliegen der Voraussetzungen für Erteilung VN

5. Amtshaftung

- Verschulden

- Verschulden des Amtswalters erforderlich
 - Vorsatz oder Fahrlässigkeit
- **objektiver Maßstab:** Abstellen auf den **pflichtgetreuer Durchschnittsbeamten**, nicht den konkreten Amtswalter
- **individuelles Fehlverhalten des einzelnen Beamten** erforderlich
 - kann durch erhebliche Arbeitsbelastung ausgeschlossen sein
 - Überlastungsanzeige!
- dann: Organisationsverschulden der Behörde?
 - schlecht funktionierender **Verwaltungsapparat, behördeninterne Organisationsmängel, z.B.**
 - personelle Unterbesetzung von Dienststellen
 - mangelhafte Geschäftsverteilungspläne



5. Amtshaftung

- Aufgaben des Staates
 - im Rahmen des Zumutbaren alle Maßnahmen treffen, um **Überbelastung vorzubeugen**
 - Überlastungen rechtzeitig **abhelfen**
- **BGH: Organisationsverschulden**
= Verschulden desjenigen, der für die Organisation verantwortlich ist
 - bei unzumutbaren Verzögerungen wegen Überlastung der zuständigen Bediensteten
 - Abhilfe allein in der Hand der (übergeordneten) Behörde
- **Darlegungs- und Beweislast der Behörde!**
 - interne Abläufe sind Dritten in aller Regel nicht bekannt
 - **Literatur:** Organisationsverschulden immer bei Amtspflichtverletzung, ohne dass ein Verantwortlicher feststellbar ist



5. Amtshaftung

- **kausal entstandener Schaden**
- **Nichtgebrauch von Rechtsmitteln, § 839 Abs. 3 BGB**
 - Vorrang des Primärrechtsschutzes
 - Begriff des Rechtsmittels **weit auslegen**:
 - Widerspruch, Klage sowie Möglichkeiten des vorläufigen Rechtsschutzes
 - Untätigkeitsklage
 - auch formlos: Gegenvorstellung, Dienst- und Fachaufsichtsbeschwerde
- **Rechtsfolge: Schadensersatz**
 - Ersatzanspruch auf **Geldersatz**
 - **so gestellt werden, als hätte sich der Beamte pflichtmäßig verhalten**
 - Ermittlung der Schadenshöhe nach §§ 249 ff. BGB
 - Beweislast des Geschädigten für **Entstehung eines Schadens und Kausalität**
 - Gericht schätzt die **Schadenshöhe** gem. § 287 ZPO



6. Zusammenfassung und Fazit

- Zulassungsverfahren folgt rechtlichen Regeln!
- Gesetzliche Regeln vermitteln Ansprüche!
- Verfahrensrechte wahrnehmen!
- Alle Beweismittel ausschöpfen!
- Grenzen der Beweislast beachten!
- Amtshaftungsansprüche als letzte Möglichkeit!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

koch@baurecht-brandschutz.de

